

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Preisbestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Sohnslein.

Mit „Anst. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Jansenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co.

Nr. 95.

Schandau, Donnerstag, den 17. August 1905.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Dienstag, den 22. August 1905
Vichtenhain in dem als Versteigerungslokal bestimmten Gasthof zum Erbgericht

1 eif. vierschorig. Ackerpflug, 1 zweischorig. Ackerpflug, 1 deutscher Ackerpflug u. 1 Handdruckpfluge gegen Barzahlung versteigert werden.

Schandau, am 14. August 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der gemeinsame Aufenthalt des Kaiserpaars auf Schloß Wilhelmshöhe ist noch durch keinen bemerkenswerteren Vorgang unterbrochen worden. Größere Ausflüge der kaiserlichen Herrschaften sind bis jetzt unterblieben. Zu erwähnen wäre vielleicht der wiederholte Empfang der amerikanischen Professoren Burges und Murray-Butler durch den Kaiser, wobei die Grundsätze des geplanten Professorenaustausches zwischen Deutschland und Amerika festgestellt worden sein sollen. Was die schon viel erörterte Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard von England anbelangt, so versichert jetzt die „Tägl. Rundschau“, es sei von einer solchen Entree in den Berliner Hof- und Regierungskreisen ebensowenig wie in jenen von London die Rede gewesen, es handele sich bei der ganzen Nachricht lediglich um eine Zeitungsente englischen Ursprunges. Auffällig ist es dann nur, daß diese „Ente“ so lange „herumflattern“ konnte. Uebrigens hat König Eduard am Montag vormittag London verlassen, um sich zum Kurgebrauch nach Marienbad zu begeben; auf dieser Reise hätte der englische Herrscher sicherlich Gelegenheit, wenn er nur sonst wollte, seinen kaiserlichen Neffen zu sprechen.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Spremberg hat eine ganze Reihe von Reformvorschlägen zur Verhütung ähnlicher weiterer Katastrophen gezeitigt. So ist von der in Görtz domicilierenden Handelskammer für die preussische Oberlausitz eine Eingabe an den Eisenbahnminister Budde gerichtet worden, die folgenden Antrag enthält: Die Bahnstrecke Berlin-Görtz-Lauban im ganzen Umfange doppelgleisig auszubauen sowie den Eisenbahndirektionsbezirk Halle zu teilen und für den östlichen Teil eine eigene Direktion mit dem Sitz in Görtz zu errichten. Speziell die Forderung eines vollständigen zweigleisigen Ausbaues der genannten Linie bedt sich mit der gleichen auch von verschiedenen anderen Seiten erhobenen Forderung, sodas der preussische Eisenbahnminister nicht umhin können wird, ihr näher zu treten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt in einer offiziellen Auslassung den Gouverneur von Samoa, Dr. Solz, gegen die Beschuldigung, er sei gegen den Gouvernementsbeamten Edemember in Apia und dessen Familie brutal und rücksichtslos aufgetreten, in Schutz.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig steht ein neuer Hochverratsprozeß bevor, der Oberreichsanwalt hat gegen den in Gleiwitz verhafteten großpolnischen Agitator Schuhmacher Johann Wycisk aus Zabrze die reichsgerichtliche Untersuchung wegen Hochverrats in elf Fällen beantragt. Wycisk ist inzwischen bereits von Gleiwitz nach Leipzig übergeführt worden.

In Wilhelmshafen wurden zwei Engländer, welche photographische Aufnahmen vom Hafen gemacht hatten, unter dem Verdachte der Spionage verhaftet.

Holland.

In Holland hat sich nunmehr ein neues Kabinett unter dem provisorischen Vorsitze des Finanzministers de Meester gebildet.

England.

Der französische Flottenbesuch in England ist am Montag wieder zu Ende gegangen. Am genannten Tage früh lief das französische Geschwader wieder aus, um die Heimfahrt anzutreten. Große Menschenmassen hatten sich am Ufer angesammelt und begrüßten die Schiffe beim Herausdampfen aus dem Hafen mit Hochrufen.

Bei Spences Bridge an der Canadian Pacific-Eisenbahn (Britisch-Columbia) ereignete sich ein Erdrutsch. Ungefähr 30 Personen, meistens Indianer, sind getödet worden. Der Thompsonfluß ist durch die Erdmassen vollständig gesperrt worden, sodas das Wasser sich staut und die Eisenbahn überschwemmt.

Norwegen.

Das am Sonntag in Norwegen veranstaltete Liebesitz zur Entscheidung der Frage, ob sich das Land definitiv von Schweden trennen solle, hat erkennen lassen, wie sehr sich das norwegische Volk darüber einigt ist, daß eine vollständige Loslösung Norwegens von Schweden erfolgen müsse. Bis Montag abend waren 362 980 Stimmen mit „ja“, also für die Trennung, und nur 182 mit „nein“ bekannt geworden, wobei noch 19 Wahlkreise ausstanden. Hieraus erhellt sich hinlänglich, daß sich die Norweger nahezu einmütig für die Aufhe-

bung der bisherigen Union ihres Landes mit Schweden ausgesprochen haben, mit welcher Tatsache sich die diejenigen Kreise in Schweden, welche einer Auflösung der Union noch immer widerstreben, werden abfinden müssen.

Rußland.

Für den 24. August ist nunmehr das Erscheinen des Manifestes des Zaren angekündigt, welches sich auf die Einberufung einer Volksvertretung für Rußland (Reichsduma) bezieht. Angeblich enthält das Manifest sechs Projekte. Vom Zaren ist für die nächsten Tage eine Extradition des Ministerrates nach Peterhof zur Entscheidung in dieser Angelegenheit einberufen worden. — In Kertsch (Südrußland) fanden antisemitische Unruhen statt.

Am Montag abend kam es in Revel (Gouvernement Witbesl) bei der Verdrigung jüdischer Arbeiter zu Unruhen. Als die Polizei die Ruhestörer vertreiben wollte, wurde aus der Menge eine Bombe geworfen, wodurch ein Polizeibeamter und ein anderer sowie ein Passant leicht verwundet wurden.

Spanien.

In Spanien sind in verschiedenen Gegenden förmliche Hungerrevolten zum Ausbruch gelangt. In Sevilla und Osuna plünderten zahlreiche Trupps von Arbeitern die Gärten und Dörfer der Umgegend bei Nacht und stehlen Vieh. Mehr als 3000 Arbeiter greifen, durch die Hungersnot zum Aeußersten getrieben, die Gärten und Höfe an und durchziehen die Dörfer. Die Lage wurde als sehr ernst aufgefaßt, da die Gendarmen nicht im Stande ist, diese Plünderungen und Unruhestörungen zu verhindern.

Marokko.

Der deutsche Gesandte in Fez, Graf Tattenbach veranstaltete vergangene Woche ein Diner zu Ehren des französischen und des englischen Gesandten. Diermit sollte wohl die Herstellung der Harmonie zwischen den diplomatischen Vertretern der drei Mächte in Fez zum Ausdruck gebracht werden.

Amerika.

Die Stimmungs-Berichte über die russisch-japanische Friedenskonferenz in Portsmouth lauten nach den pessimistisch gehaltenen Meldungen vom Ende der vorigen Woche wieder etwas hoffnungsvoller. Am Montag gelangte in der Konferenz der erste Artikel der Friedensvorschläge zur Erledigung, welcher von Korea handelt; er soll in einer mehr den Russen genehmen Form zur Annahme gelangt sein. In der am Montag nachmittag abgehaltenen Sitzung wurden die Artikel 2 und 3 besprochen, von denen der erstere die Räumung der Mandchurien durch die Russen und den Verzicht Rußlands auf alle seine Rechte in der Mandchurie, der andere die Abtretung der sibirischen Bahn von Charbin aus an Japan betrifft. — Das Bureau Neuter meldet aus Portsmouth: In der Sonnabendigung erklärte Minister von Witte bei der Verhandlung über Korea, Japans wahre Absicht sei, aus Korea eine japanische Provinz zu machen. Rußland habe gegen die Besitzergreifung der Japaner durch die Japaner nichts einzuwenden, aber Japan solle die Absichten im vollen Umfange zugestehen, damit die Welt über die Lage im klaren sei. Japans Absicht laufe den Interessen Europas und Amerikas zuwider; wenn jedoch Japan diesen Interessen Rechnung trage, so werde Rußland keinen Einspruch erheben. Baron Komura widersprach den Aufforderungen Wittes in bestimmter aber freundlicher Weise und erklärte, Japan suche in Korea nur kommerzielle und industrielle Vorteile, wozu es berechtigt sei, und best ebe sich, dieses Land vor der Anarchie der Verwaltung zu schützen. — Nach dem Bericht des Neuter-Bureaus ist die Stimmung allgemein etwas hoffnungsvoller. Den Hauptgrund bildet die Vermutung, daß Japan entweder bereit sei, in den Fragen der Kriegsschädigung und der Abtretung von Sachalin nachzugeben, oder daß es glaube, der Weg werde gefunden, die Einwendungen Rußlands zu widerlegen, sobald es zur endgültigen Entscheidung kommt. Angeblich werden von außenher bei beiden Parteien starke Einflüsse geltend gemacht. Für den Augenblick ist das Bestreben darauf gerichtet, Zeit zu gewinnen.

Die deutsche astronomische Mission ist gestern in San Sebastian angekommen. Der deutsche Votschafter hat ihr zu Ehren ein Festessen gegeben. Heute wird die Mission nach Burgos weiterreisen.

Ostasien.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz berichtet General Linewitsch über mehrere abgewiesene Offensivvorstöße der Japaner. In Nordkorea beginnen die Russen, sich über den Grenzfluß Tumen zurückzuziehen, eine Schlacht in jener Gegend wird mithin immer unwahrscheinlicher. — In der Mandchurie herrscht Waffenstillstand. Es ist unwahrscheinlich, daß während der Verhandlungen ein Gefecht stattfinden wird, denn es wird beiderseits zugegeben, daß, wenn Oyama Linewitsch zu einem Gefecht zwingen würde, in dem Tausende umkommen, Japan unvermeidlich sein Ansehen bei der ganzen Welt verlieren würde.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Mittwoch, den 16. August, zur Ausgabe gelangte 28. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 1741 Parteien mit 3541 Personen auf.

Vom 6. bis 12. August dieses Jahres passierten das Königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 117 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 82 mit Stüdgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 12. August dieses Jahres sind insgesamt 6639 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Auf das heute Mittwoch abend im Schützenhaus stattfindende Militär-Konzert vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. 5. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 64 sei nochmals aufmerksam gemacht. Herr Stabs-trompeter Nagel, der uns schon zu wiederholten Malen mit geradezu künstlerischen musikalischen Darbietungen überraschte (wir erinnern hierbei besonders an das Konzert zum 48. Stiftungsfeste unserer Turngemeinde am 5. Dezember v. J.) wird auch diesmal mit einem gut-gewählten Programm die Zuhörer erfreuen. Der Besuch des Konzertes, an welches sich Ballmusik schließt, sei Einheimischen wie Fremden bestens empfohlen. Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg. Karten zu 50 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei Herren Clemens Eisner am Markt, C. G. Schönherr Poststraße und im Schützenhaus.

An die zur Gruppe Schnitz des Elbgängerbundes gehörenden Vereine ist von Seiten der beiden hiesigen Gesangsvereine „Liederkranz“ und „Eintracht“ in diesen Tagen noch besondere Einladung zu dem am 3. September im Kurgarten zu Schandau stattfindenden Konzert ergangen. Es steht zu erwarten, daß die Beteiligung der Vereine eine zahlreiche sein wird.

Wie Herr Lieske heute bekannt gibt, beginnt sein diesjähriger Tanz- und Anstandsurlaub Ende August. Anmeldungen mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern bez. Vormünder werden in das photographische Atelier Kirchstraße erbeten.

Herr Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Spieß-Pirna, der Vertreter unseres Wahlkreises, hatte beabsichtigt, hier in diesen Tagen in öffentlicher Versammlung zu sprechen. Da jedoch zur jetzigen Zeit ein hinreichender Besuch einer solchen Versammlung nicht zu erwarten stand, ist Herrn Dr. Spieß davon abgeraten worden. Herr Dr. Spieß, der zum Zwecke eines Kurgebrauchs zurzeit verreist ist, wird aber Ende September hier in Schandau sprechen.

Wie wir erfahren, gehen bei der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen noch immer zahlreiche Gesuche um Gewährung einer Frachtvergünstigung für Ausstellungen ein, die den zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die an die genannte Behörde zu richtenden derartigen Anträge nur dann Aussicht auf Berücksichtigung haben, wenn ihnen in jedem Falle eine Bescheinigung der für die geplante Ausstellung zuständigen Verwaltungsbehörde (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) beigelegt ist, worin die erbetene Frachtvergünstigung ausdrücklich befürwortet wird. Einen Anspruch auf die erbetene Frachtvergünstigung gibt infolgedessen auch eine solche Bescheinigung noch nicht, da sich die Eisenbahnverwaltung die Entschlieung ausdrücklich vorbehalten hat. Wenn die Veranstalter von Ausstellungen bei Einreichung des Gesuches die Beifügung der Bescheinigung unterlassen, erhalten sie zunächst nur eine Aufforderung, das Versäumte nachzuholen.

— Für den im laufenden Jahre einzuberufenden ordentlichen Landtag sind zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung im 5. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 3. und 5. Wahlkreise der Stadt Leipzig, im Wahlkreise der Stadt Zwickau, im 4., 6., 7., 8., 10., 14., 17., 18., 22. städtischen Wahlkreise, im 3., 8., 13., 17., 22., 23., 25., 26., 28., 34., 37., 38., 39., 43. und 45. Wahlkreise des plattens Landes infolge verfassungsmäßigen Ausscheidens der bisherigen Abgeordneten Ergänzungswahlen sowie im 6. Wahlkreise des plattens Landes infolge Ablebens und im 9. städtischen Wahlkreise infolge Mandatsniederlegung des bisherigen Abgeordneten Ersatzwahlen vorzunehmen. Die Wahl der Wahlmänner für die Ergänzungswahlen und soweit dies infolge von Tod, Wegzug usw. von Wahlmännern erforderlich ist auch für die Ersatzwahlen wird in der 3. Abteilung auf den 14., in der 2. auf den 15. und in der 1. auf den 16. September, die Wahl der Abgeordneten aber auf Montag, den 2. Oktober, anberaumt.

— Heute am 16. August ist der Gedenktag der Schlacht von Blonville, der ersten großen Entscheidungsschlacht, die im deutsch-französischen Kriege unter sehr großen Verlusten geschlagen wurde. Mit Stolz können die noch lebenden Kämpfer auf diesen Tag zurückblicken, sind sie es doch durch ihre an diesem Tage bewiesene Ausdauer und Tapferkeit gewesen, die den ersten Grundstein zum Bau des neuen Deutschen Reiches gelegt haben. Von den ungeheuren Verlusten der deutschen Armee im Feldzuge 1870/71 bekommt man durch folgende Zahlen von einigen Regimentern einen ungefähren Begriff. Die größten Opfer hatte das Ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 44 mit 1694 Mann, es folgt das 3. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 16 mit 1691 Mann. Dieses Regiment, welches am 16. August im Verein mit den 50ern die Divisionen Ciffey und Grenier angriff, wurde fast zertrümmert und nur durch die heldenmütige Attacke der 1. Garde-Drägoner vor vollständiger Vernichtung bewahrt; es verlor an Toten allein die ungeheure Ziffer von 27 Offizieren und 526 Mann. Es folgen: Regiment 52 mit 1655 Mann, Regiment Nr. 6 mit 1504 Mann, Regiment Nr. 48 mit 1497 Mann, Regiment Nr. 11 mit 1453 Mann, Kaiser Franz-Regiment mit 1322 Mann, 8. sächsisches Infanterie-Regiment mit 1318 Mann. Ueber 1000 Mann verloren noch die Regimenter Nr. 1, 2 und 3, Garde-Grenadier-Regiment, Königin Augustia und Elisabeth, ferner die Regimenter Nr. 4, 7, 8, 20, 24, 32, 35, 40, 43, 46, 50, 56, 57, 83, 85, 94, sowie das 2. bayerische Infanterie-Regiment mit 1007 Mann. Ganz enorm war die Einbuße bei dem Garde-Schützenbataillon mit 518 Mann. Auch einzelne Reiter- sowie Artillerie-Regimenter weisen staunenerregende Ziffern auf, so das Magdeburger Kürassier-Regiment Nr. 7: 207 Mann, Altmärkisches Ulanen-Regiment Nr. 16: 198 Mann, 1. Garde-Drägoner-Regiment 141 Mann. Das Brandenburgische Feldartillerie-Regiment Nr. 3 (General-Feldzeugmeister), das sich allerdings unvergängliche Lorbeeren bei Blonville erworben hat, verlor nicht weniger als 632 Mann, die 15 Batterien des dritten Korps versenkten an diesem Tage die enorme Anzahl von 14832 Geschossen, ebenso hat das Regiment an den übrigen heißen Schlachttagen an der Loire (Beaula-Nolande, Orleans, Le-Mans usw. unter Sr. Königl. Hoheit Prinzen Friedrich Carl von Preußen mit Ruhm und Ehren teilgenommen. Als ein merkwürdiges Vorkommnis ist zu erwähnen, daß die Zahl 18 sich tatsächlich, wie es im Volksmunde heißt, als eine gute erwiesen hat, denn das 18. Regiment war das einzige, welches während des ganzen Feldzuges auch nicht einen Toten hatte. Andererseits haben sich die verhassten 7 und 13 in bezug auf Verluste bei den entsprechenden Regimentern durchaus bewährt. Schwer heimge sucht durch Krankheiten, wie Ruhr usw., waren die Regimenter Nr. 2, 13, 17, 39, 42, 49, 74, 78, 84, 91 und das Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, sowie die bayerischen Regimenter Nr. 10 und 15. Von Verlusten über 10000 Mann wurden nur das 3. preussische und das 1. bayerische Armeekorps betroffen. In dem Feldzuge fanden 78 Schlachten und Gefechte sowie 870 Renkontres aller Arten statt; es wurden 45 Adler und 255 Gefäße erobert, während durch Uebergabe 62 Adler, 1660 Feld- und 5422 Festungsgeschütze den Deutschen zufielen. Den Franzosen kostete der Krieg weit über 200000 Menschen.

— Die vom Reich unterstützte, mit der Deutschen Kolonialgesellschaft verbundene Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer hat in der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 fast 3000 mündliche und schriftliche Anfragen auswanderungslustiger Personen über die in den deutschen Schutzgebieten und im Auslande deutschen Auswanderern gebotenen Ausichten beantwortet. Da die anfragenden Personen in vielen Fällen nicht bloß für sich und ihre Familienangehörigen, sondern gleichzeitig für Freunde, Verwandte und selbst für große Gruppen von Auswanderungslustigen Auskunft erbeten hatten, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die erteilten Auskünfte, wie in früheren Jahren, einer bedeutenden Zahl von Personen von Nutzen gewesen sind. Die Tätigkeit der Zentral-Auskunftsstelle wurde aus allen Kreisen der Bevölkerung in Deutschland und auch von solchen im Auslande lebenden Deutschen in Anspruch genommen, die sich wegen Ansiedelung usw. in den deutschen Kolonien, über die dortigen Verhältnisse oder über die ihnen in anderen Ländern bei einer Niederlassung gebotenen Ausichten zu unterrichten wünschten. Die Auskunftserteilung erfolgt unentgeltlich. Es wird allen auswanderungslustigen Personen eine eingehende und unparteiische Darstellung der Verhältnisse desjenigen Landes usw., über welches sie unterrichtet zu sein wünschen, erteilt. Es liegt im Interesse aller Reichsangehörigen, die für sich oder ihre Familienmitglieder den Gedanken einer Auswanderung zu erwägen haben, daß sie sich vor Ausführung ihres Planes von der Zentral-Auskunftsstelle Rat und Auskunft erteilen lassen. Das Bureau der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer befindet sich Berlin W., Schellingstraße 4 II.

— Die Langfinger auf der Eisenbahn. Infolge der vielen Diebstähle in den D-Zügen fahren, wie wir hören, seit neuester Zeit auf den badischen Strecken

tüchtige Kriminalpolizisten in diesen Zügen als gewöhnliche Reisende mit. Diese beobachten scharf jeden einzelnen Mitreisenden und haben auch das unbeaufsichtigt in den Abteilen liegende Handgepäck im Auge. Öffentlich entschließen sich auch die übrigen Eisenbahnverwaltungen dazu, diese bereits früher empfohlene dankenswerte Einrichtung einzuführen. Die D-Zug-Diebe müssen wohl Wind von der polizeilichen geheimen Ueberwachung der D-Züge erhalten haben, denn sie meiden jetzt, wie es scheint, die badischen Strecken.

Einem Schreiben aus Hamburg entnehmen wir, daß am 8. dieses Monats der Schiffer Reinhold Eduard Viehrich aus Reinhardttsdorf auf folgende Weise in Hamburg tödlich verunglückte. Derselbe und sein Kollege Otto Hille, ebenfalls von Reinhardttsdorf, waren von ihrem Schiffsherrn abgelohnt worden, da es bis auf weiteres keine Zuladungen gab, um aber während dieser Zeit nicht müßig zu sein, nahmen sie Arbeit bei der Firma Krellbi an, die in einer Straße größere Abzugsröhren zu legen hatte, wobei sich eine Ausschachtung der Straße notwendig machte. Beide Schiffer arbeiteten mit anderen an diesem Tage sechs Meter tief, als auf einmal die abgeleiteten Erdmassen beim Pfaster oben locker wurden. Beide bemühten sich sofort nach oben zu gelangen. Otto Hille kam glücklich an die Oberfläche, während sich Viehrich in den Steinhölzern noch festhielt. Hille ließ sich sofort wieder, an einem Seile befestigt, mit Beil und Säge in der Hand, in die Ausschachtung herein, um seinen Freund zu retten. Da aber nun das Erdreich am Straßenniveau mehr und mehr nachrutschte, kamen die großen, dort bereitgelegten Steinröhren ins Rollen, stürzten in die Schachtung und zerquetschten dem Schiffer Viehrich den rechten Arm und die Brust. Ein gleiches Schicksal ereilte dabei den 45-jährigen Arbeiter Niehler, Vater von sechs Kindern. Die Hamburger Feuerwehr traf sofort Maßregeln, die Verschütteten resp. die Toten an die Oberfläche zu bringen. Diese Arbeit begann mittags 1/2 11 Uhr, nach 3 Uhr waren die Arbeiten beendet, überhaupt der ganze Bau außer Betrieb gestellt. Beide Leichen wurden im Hasenkrankenhaus aufgebahrt und am 10. dieses Monats auf dem Dörsdorfer Friedhof beerdigt. Die genannte Firma, die Arbeiter, der Gastwirt Karl Bendig, Schiffseigner Gishmann-Rohlfau, Steuermann D. Dreßler spendeten reichen Blumenschmuck, Herr Bendig stellte auch zwei Wagen, in den 18 Personen und der Blumenschmuck bis nach Dörsdorf befördert wurde. Auf Vorschlag des Herrn Schachtmeister Schlabaum veranstalteten die dort beschäftigten Arbeiter eine Sammlung für die Hinterlassenen.

Am Montag konnte Herr Schuhmachermeister Franz Knorr in Sebnitz seinen 80. Geburtstag feiern und damit gleichzeitig sein 80-jähriges Wohnungs Jubiläum begehen. Herr Knorr hat nämlich vom Tage der Geburt an seine Wohnung nicht gewechselt, sondern gleich seinem Vater in dem der Firma Friedrich Schade & Sohn vor und nach dem Brande gehörigen Hause getreulich ausgehalten.

Die Enthüllung des in Pirna errichteten König Albert-Denkmales, zu welcher König Friedrich August in Pirna eintrifft, findet nunmehr Sonntag, den 27. August nachmittags 4 Uhr statt. Den anlässlich der 500-jährigen Jubelfeier der Zugehörigkeit Pirnas zu den Wettiner Landen vorbereiteten großen Kostümfestzug wird der König an dem genannten Tage vom Rathausballon aus in Augenschein nehmen.

Ein größliches Unglück trug sich am Dienstag früh im Hofe eines Grundstücks der Freiberger Straße in Dresden zu. Dort war das Personal einer Maschinensfabrik dabei, eine 80 Zentner schwere Papierschneidemaschine fortzuführen. Die Maschine legte sich aber plötzlich zur Seite und begrub den 23-jährigen Schlosser Max Gultsch aus Lößtau unter sich. Der Unglückliche wurde an einem Bein verstümmelt und ihm der Brustkorb stark gequetscht. Die Mitarbeiter von Gultsch hatten diesen wiederholt verwahrt, als das Unglück vor jedermanns Auge im Nahen war. Gultsch wollte aber das Umsinken der Maschine trotzdem verhindern und kam unter die Last.

In Traßau hat sich ein Dienstmädchen durch Nachgießen von Spiritus auf einen brennenden Kocher, der hierbei explodierte, schwer verbrannt. Auch das dreijährige Töchterchen der Dienstherrin erhielt dabei schwere Brandwunden dadurch, daß es von den brennenden Kleidern des auf die Straße eilenden Dienstmädchens in Brand gefetzt wurde. Ein Arbeiter hat dem Dienstmädchen die Kleider vom Körper gerissen und den Brand erstickt.

Bei der Vornahme von Ausschachtungsarbeiten zur Herstellung der städtischen Wasserleitungs-Anlage in Rauenitz stieß man auf dem Grundstück des Fuhrwerksbesitzers Friedrich Berger am Eulenberge auf einen umfangreichen Münzensfund. In geringer Tiefe waren in einem Tonkrüge gegen 1000 alte Silber- und auch einige Goldmünzen enthalten, deren Mehrzahl alte Reichsmünzen aus dem 14. Jahrhundert waren, während die Goldmünzen ihrer Prägung nach aus der Zeit der ehemaligen Kirchenfürsten stammen dürften.

In einem Schreiben zu dem Morde in Herzogswalde gibt der Vater des ermordeten 17-jährigen Mädchens, der Privatrat Emil Neumeyer in Mohorn, eine Darstellung, die im allgemeinen den bereits mitgeteilten Tatsachen bestätigt. Wir heben daraus nur noch das folgende hervor: Neumeyer ist nachts von seinem Stammtisch nach Hause zurückgekehrt und hat erfahren, daß seine Tochter in Begleitung von mehreren anderen Mädchen zu einem Vergnügen im Gasthose zu Herzogswalde gegangen war. Auf Veranlassung seiner Ehefrau ist er seiner Tochter entgegengegangen. Auf dem Wege wurde er von einem ihm begegnenden Manne gefragt, wo das Kurbad sei, worauf er die gewünschte Auskunft gab. Eine Minute später traf er seine Tochter in Begleitung von fünf Freundinnen auf dem Wege und trat mit diesen den Rückweg an. Pöblich vernahm er Hilferufe, und als er diesen nachging, sah er, wie am Grabenrande ein Mann ein Mädchen zu vergewaltigen versuchte. Der Missetäter scheint hierauf geflohen zu sein. Neumeyer brachte das Mädchen nach seiner in der Nähe befindlichen

Behausung. Als er dann mit seiner Tochter den Weg nach Hause fortsetzen wollte, wurde diese plötzlich meuchlerisch von hinten überfallen und stieß laute Hilferufe aus. Fast in demselben Augenblick wurde Neumeyer selbst die Laterne aus der Hand geschlagen, sodas vollkommene Finsternis eintrat. Als er wieder völlig zum Bewußtsein kam, hörte er von der hochgehenden Triebisch her gurgelnde Laute, und alle seine Versuche, seinem mit dem Tode ringenden Kinde zu Hilfe zu kommen, waren infolge der Dunkelheit vergeblich. — Der 19 Jahre alte Stallschweizer Karl Otto Seltmann aus Bräunsdorf, der bekanntlich während der Nacht zum 7. August in der Nähe der Tännichtmühle bei Herzogswalde die 17-jährige Tochter des Privatrats, früheren Bäckereimeisters Neumeier meuchlerisch überfiel und in die Triebisch warf, wobei das Mädchen seinen Tod fand, ist am Sonnabend durch einen Beamten der königlichen Staatsanwaltschaft im Amtsgerichte Wilsdruff abgeholt und abends 9 Uhr in die Gefangenenanstalt zu Dresden eingeliefert worden. Dem Transporte folgte eine größere Menschenmenge. Seltmann wurde dem Staatsanwalt vorgeführt und von diesem einem längeren Verhöre unterzogen.

Gemeinsam in den Tod! Im Pleißenfluß, in der Nähe des Pfahlbaurestaurants zu Leipzig, wurde am Freitag abend ein männlicher und ein weiblicher Leichnam zusammengebunden aufgefunden. Die Toten sind der 18 Jahre alte Buchdrucker Paul August Ludwig und das im 15. Lebensjahre stehende Dienstmädchen Marie Anna Selma Fette, welches sich in Leipzig in Stellung befand. Beide wurden seit dem 6. August vermißt. Die jungen Leute hatten ein Liebesverhältnis angeknüpft, das die Eltern nicht billigen konnten. Dies veranlaßte die beiden Unglücklichen jedenfalls zu der verhängnisvollen Tat.

Am Montag entzündete sich auf der Straße nach Scheibenberg das Benzin eines Automobils, wodurch das Fahrzeug in Brand geriet. Die Insassen, ein Herr und eine Dame aus Annaberg, retteten sich durch Herauspringen, wodurch sie sich leichte Verletzungen zuzogen. Mannschaften der dortigen Freiwilligen Feuerwehr, welche zu einer Morgenübung versammelt waren, eilten zur Hilfeleistung herbei und brachten das stark beschädigte Gefährt nach Schlettau.

Gemeindegelder unterschlagen hat in Pothau der in einer Zittauer Spinnerei beschäftigte Expedient Salomo. Er war sechs Jahre lang Vorsitzender des Schulvorstandes und hatte als solcher die Schulkasse zu verwalten. Die unterschlagene Summe beläuft sich auf 850 Mark. Die Unterschleife wurden dadurch entdeckt, daß Salomo nicht wieder in den Gemeinderat gewählt worden war.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auf Befehl des Kaisers wird die 25. Infanterie-Brigade an den diesjährigen Kaisermandöver teilnehmen, weil sie kürzlich auf dem Truppenübungsplatz Friedrichsfeld neue Gefechtsweise eingeführt hat, die sich an die von den Japanern auf den manbchurischen Schlachtfeldern geübte anlehnt. Der Monarch will sich nun über die neue Gefechtsweise informieren.

Sonntag abend fuhren ein Motorzweirad und ein Motorbreitrad mit einem Anhängewagen, in dem sich eine Dame aus Bernau befand, nach Berlin in schärfster Eile. Dabei wurden sechs Personen überfahren und teilweise erheblich verletzt. Ohne sich um das angerichtete Unheil zu kümmern, jaulten die Automobilisten mit unverminderter Schnelligkeit weiter. Die Nummern der Kraftwagen waren nicht festzustellen.

— Die Vermählung des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha mit der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Schleswig-Holstein-Glücksburg findet am 11. Oktober d. J. auf Schloß Glücksburg statt. Wie nunmehr feststeht, wird das Kaiserpaar an den Vermählungsfeierlichkeiten teilnehmen und an Bord der Yacht „Hohenzollern“ auf der Glücksburger Seebe eintreffen. Kattowitz. Die Genidstarre geht immer weiter zurück. In der vergangenen Woche ermäßigte sich der Bestand an Genidstarre-Erkrankungen von 23 auf 13. Genesen sind 5, gestorben 9 Personen. Der Zugang betrug nur 4.

Ein gemeinsames Denkmal will die preussische Eisenbahnverwaltung den vier Eisenbahnbeamten Lokomotivführer Krug und Seidel, Lokomotivheizer Walter und Fröse, die bei dem Spremberger Eisenbahnunglück ihr Leben einbüßten, auf dem Friedhof in Rottbus errichten lassen. Die vier Beamten wurden dort in einem gemeinsamen Grabe beerdigt.

In Brechenheim bei Krcuznach wurden in einer der letzten Nächte durch Vubenhände 67 Grabdenkmäler in brutalster Weise zerstört. Auf die Ergreifung der Denkmalschänder hat die Behörde eine Belohnung ausgesetzt.

Diedenhofen. Leutnant von Blumenthal vom 13. Husarenregiment ist aus Gram über den Tod seines Vorfahren irrsinnig geworden. Dieser war, als er die Wofel durchreiten wollte, mit seinem Pferde in eine tiefe Stelle geraten und in Gegenwart seines Herrn ertrunken. Diesen Unglücksfall hat sich der Offizier derart zu Herzen genommen, daß sein geistiger Zustand sehr darunter litt; fortwährend bot er in seinen Bahnvorstellungen sein ganzes Vermögen, wenn es gelänge, den Vorfahren aus den Fluten der Wofel zu retten. Der bedauernswerte Offizier mußte nunmehr einer Heilanstalt überwiesen werden.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Der „Fr. Pr.“ meldet man aus Petersburg: Die Nachricht, daß Witte nicht direkt mit dem Zaren korrespondiere, ist unrichtig. Der Zar ist entschlossen, seinen Fußbreit Landes abzutreten, obgleich Witte telegraphiert hat, man müsse mit der Abtretung Sachalus als einer vollendeten Tatsache rechnen. Der bekannte südafrikanische Führer Dr. Jameson ist zu längerem Kurlgebrauch in Karlsbad eingetroffen. Derchtesgaden. Am Montag vormittag wurden auf der Scharitz-Rehthalpe Hilferufe vernommen. Sofort vom Besitzer der Alpe angeforderte Nachforschungen ergaben, daß der alpine Sport wieder ein jugendliches Opfer gefordert hat. Der 19-jährige Student Netto aus Dresden

war bei einer Partie, die er mit noch drei Herren von der Schachtel-Rehklappe unternommen hatte, infolge Fallens eines Steines, der ihm Halt bieten sollte, ausgeglitten und in die Tiefe gestürzt. Er rief zwei seiner Kameraden mit sich, jedoch gelang es diesen glücklicherweise, sich an einem Felsvorsprung festzuklammern, sodass sie mit Verletzungen leichterer Natur davonkamen. Netto war sofort tot. Träger bargen die Leiche und brachten sie nach Berchtesgaden, wo der traurige Zug um 6 Uhr abends eintraf.

Frankreich. Paris. Vor der Abreise Loubets nach Spanien wird eine Anzahl französischer Polizeiagenten dorthin entsandt werden, um sich mit der spanischen Polizei in Verbindung zu setzen zwecks Überwachung der zahlreichen französischen Anarchisten, die sich in Spanien aufhalten.

Rußland. Warschau. Der Generalgouverneur von Warschau, General Marimowitsch, hielt auf seiner Sommerresidenz Begrüßungsvorlesungen mit den leitenden Männern der Zivil- und Militärbehörden ab, um sich darüber schlüssig zu machen, ob über ganz Polen der Kriegszustand zu verhängen sei. Man vermutet, daß ein entsprechender Beschluß bald gefaßt und ausgeführt werden wird. Die militärischen Vorbereitungen hierzu sollen schon im Gange sein. Das litauische Garde-Infanterie-Regiment, in dessen Mitte vor einiger Zeit Meutereien vorliefen, soll unverzüglich aus Warschau nach dem Innern Rußlands verlegt werden.

Deffacé Blätter berichten: Streikende Arbeiter haben die Stadt Kremenitschug in Südrußland angezündet. Es wütet eine furchtbare Feuersbrunst. Ein ganzes Stadtviertel ist bereits abgebrannt. Aus den benachbarten Städten sind mit Extrazügen Feuerwehmannschaften entsandt worden. In Kremenitschug sollen sich auf den Straßen furchtbare Szenen abspielen.

Letzte Nachrichten

vom 16. August.

Bittau. In Niederbertsdorf lödete im Streit der Arbeiter Engel seinen Bruder durch einen Revolverbeschuss. Der Täter verletzte sich selbst tödlich. Beide waren verheiratet.

Dirschau. Sämtliche Maurer legten die Arbeit nieder. Sie verlangen Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Kiel. In Svendsborg (Zütland) kenterte das Boot des Matrosemeisters Hansen, wobei letzterer und seine drei Söhne gerettet wurden, während drei Töchter ertranken.

Erfurt. Zwischen Schwarzburg und Blankenburg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Holzwagen. Der Rutscher des letzteren wurde schwer verletzt, das Pferd getötet. Der Lenker des Automobils wurde festgesetzt.

Ossen. Im Teerbassin der Zeche „Matthias Stines“ wurde der Bergmann Janguschewski ermordet aufgefunden. Der Bergmann Garlik wurde als mutmaßlicher Mörder verhaftet.

Christiania. „Morgenbladet“ zufolge erklärte der Minister des Aeußeren, Löwland, über die weitere Entwicklung des Unionskonfliktes laß sich nichts genaueres voraussagen. Schweden scheine nicht zu wünschen, einen Prinzen des Hauses Bernadotte auf den Thron Norwegens zu setzen. Der Plan, einen dänischen Prinzen zum König zu machen, sei erwägenswert. Die republikanische Idee hätte nicht mehr Macht wie im vorigen Jahr. Die Erfahrung zeige, daß freilich Monarchien beständiger seien und daß es neben guten Republiken auch schlechte gäbe. Jedemfalls müßte die Regierung suchen, baldigst normale Verhältnisse zu schaffen. Es sei zu hoffen, daß die Mächte die Selbstständigkeit Norwegens anerkennen würden. Zu einem skandinavischen Bunde sei Norwegen bereit, wenn das Ziel derselben eine fortbauende Neutralität sei. Einen Bund mit einer anderen Großmacht halte er für ein Unglück für Norwegen.

Wichy. Der Schah von Persien ist hier eingetroffen.

Die Weihe der neuen Kirchenglocken in Krippen.

Sonntag, den 13. August 1905.

Der letztvergangene Sonntag war für die Gemeinde Krippen ein selten schöner, hoher Festtag, denn an demselben fand die Weihe der neuen Kirchenglocken statt.

Im Frühlinge dieses Jahres war beim Mittagläuten auf bisher noch unerklärliche Weise die „große“ Glocke zerprungen. Ein Ersatz machte sich sofort notwendig. Der Kirchenvorstand plante zunächst nur den Umguß dieser einen defekten Glocke. Sehr bald aber wurden von den verschiedensten Seiten in der Gemeinde Stimmen dahingehend laut, das ganze bisherige unharmonische Geläute durch ein neues, harmonisches zu ersetzen. Der Kirchenvorstand unterstützte bereitwillig diese ihm sympathische Anregung. Um aber der Kirchenkasse die dadurch entstehenden beträchtlichen Kosten nicht allein aufzuerlegen, bildete sich gleichzeitig ein Komitee zur Sammlung freiwilliger Beiträge. Der Apell dieser Herren, welche sich freudig und mit großer Ausopferung in den Dienst dieser edlen Sache stellten, fand begeisterten Widerhall in den Herzen aller Gemeindeglieder und rief eine hocherfreuliche, ganz ungeahnte, noch nie dagewesene, geradezu rührende Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit hervor. In kürzester Zeit war die Summe von 1500 Mark an freiwilligen Beiträgen gezeichnet und damit die Verwirklichung des lange gehegten, sehnlichen Wunsches der Gemeinde Krippen garantiert. Mit der Herstellung des neuen Geläutes wurde die Glockengießerei von G. Albert Bierling-Dresden beauftragt.

Am vergangenen Sonntage nun hielten die neuen Glocken Einzug in die Gemeinde Krippen und wurden durch festliche Weihe ihrer hohen, erhabenen und heiligen

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio unterm 15: Die Befestigung von Rantschanka wird bald verkündet werden. Seine Garnison bestand nur aus einem Bataillon und war ohne Verbindung mit anderen russischen Streitkräften.

Petersburg. In Riga fanden am 14. August revolutionäre Demonstrationen statt, die zu blutigen Zusammenstößen zwischen bewaffneten Arbeitern und Truppen führten, wobei 52 Arbeiter getötet und 117 verwundet wurden. Von den Truppen wurde ein Kosakenoffizier und 7 Kosaken getötet. — In Wyborg fanden am 14. erregte Kundgebungen vor dem Hause des Gouverneurs statt, woran viele Tausend Finnländer teilnahmen. Sie waren veranlaßt, durch die Verteilung des Finnländers Procops. Der Gouverneur erbat telegraphisch aus Petersburg militärischen Schutz; das 93. Irkutsker Infanterie-Regiment ist nach Wyborg abgegangen.

Warschau. 10 Offiziere und 24 Unteroffiziere, die sich weigerten, auf den Kriegsschauplatz zu gehen, wurden zum Tode verurteilt. Das Urteil konnte noch nicht vollstreckt werden, da die Soldaten derselben Kompagnie die Ausführung der Exekution verweigerten.

Portsmouth. Nach Schluß der gestrigen Morgen-sitzung der Friedenskonferenz wurde von einem Mitgliede der russischen Delegation folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: In der Morgensitzung vom 15. verhandelte die Friedenskonferenz über Artikel 4 und 5. Artikel 4 wurde einstimmig angenommen. Da die Bevollmächtigten zu einer einmütigen Entscheidung betr. Artikel 5 nicht gelangen konnten, beschloß sie, die abweichenden Ansichten zu Protokoll zu nehmen und zur Erörterung der nächsten Artikel überzugehen. Artikel 4 berührt die Abtretung der russischen Pachtungen auf der Halbinsel Liaotung sowie auf den in Pachtverträge eingeschlossenen Blonden- und Elliot-Inseln. Port Arthur und Dalny werden in einem besonderen Artikel behandelt werden. Dem Vernehmen nach besteht Japan wenigstens zu gegenwärtigem Zeitpunkt auf die Befestigung Port Arthurs und Dalnys. Artikel 5 beschäftigt sich mit der Abtretung Sachalins. Wie weiter verlautet, bezieht sich Artikel 3 nicht auf Abtretung der chinesischen Ostbahn, sondern auf die Wiederherstellung der chinesischen Verwaltung in der Mandchurei. Die Abtretung der Eisenbahn ist einem weiteren Artikel vorbehalten.

Portsmouth. Die gestrige Nachmittags-sitzung der Friedenskonferenz war um 4^{1/2} Uhr beendet. Da ein Einverständnis über Art. 5 unmöglich erschien, ging man zur Verhandlung über Art. 6 über, der von geringer Bedeutung ist und über den eine völlige Einigung erzielt wurde.

Es gibt nichts besseres für Wäsche und Hausputz als Dr. Thompsons Seifenpulver. Für die altbewährte, ausgezeichnete Qualität garantiert die Originalpackung und die Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 17. August:

Witterung: unsicher, zunehmende Bewölkung. Temperatur: normal. Windrichtung: Südwestwind. Luftdruck: mittel.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

17. August.

Sonnenaufgang 4 Uhr 46 Min. | Mondaufgang 8 Uhr 25 Min.
Sonnennuntergang 7 „ 21 „ | Monduntergang 7 „ 03 „
1903 † Professor F. Dieterich in Charlottenburg, bel. Orientalist.
1902 † Paul Ehler von der Plantz, sächsischer Kriegsminister. 1867 * Prinz Karl, Sohn des Kaiserjohannes Otto von Oesterreich. 1873 † Theodor Döhning in Berlin, ber. Schauspieler. 1877 * Prinzgk. Mathilde von Bayern, Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern. 1870 Siegesfest bei Vöden. 1896 Friedensvertrag zwischen Baden und Preußen. 1863 Deutscher Feiertag zu Frankfurt a. M. unter Vorsitz des Kaisers von Oesterreich. 1812 Napoleon's Sieg über die Russen bei Smolensk. 1812 Der französische Marschall Dubout mit St. Cyr und den Bayern siegen über die Russen bei Poloj. 1789 † Friedrich der Große von Preußen zu Sanssouci. 1676 † Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen zu Renschen bei Baden, der Verfasser des berühmten Romans „Simplicissimus“. 1518 Schlacht bei Guinegate, die sogenannte Sporenschlacht.

Bestimmung übergeben. Ein Tag von ganz besonderer, hehrer Freude war damit für die Gemeinde, die allenthalben im Festeschnude prangte, gekommen. Früh 8 Uhr begaben sich die beiden obersten Klassen der Schule, die Mitglieder des Kirchenvorstandes und Gemeinderates, sowie sämtliche Vereine des Ortes zur Abholung der neuen Glocken, welche durch die Jugend in sinniger Weise bekränzt und geschmückt worden waren, nach dem alten Bahnhofe. Hier hielt der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Dillner, zunächst eine kurze Begrüßungsansprache. Er führte aus, daß es ihm ein Herzensbedürfnis sei, zu dem Grusse der Jugend durch Blumen- und Laub-schmuck, zu dem der sangeskundigen Männer im Liede, noch einen dritten hinzuzufügen, nämlich die Glocken im Namen der ganzen Gemeinde willkommen zu heißen und damit zugleich Ausdruck zu geben der Freude an ihrem herrlichen Anblide, der Sehnsucht nach ihren hehren Klängen und der Dankbarkeit über ihr bevorstehendes Wirken. Hierauf setzte sich der imposante Festzug unter den Klängen eines Triumphmarsches in Bewegung nach dem Kirchplatze. Hier vollzog Herr Pfarrer Dillner nach markiger, geistvoller Ansprache die Weihe der Glocken und übertrug ihnen unter Bezugnahme auf ihre Inschriften ein dreifaches Amt, nämlich 1., ein Heroldsamt, die Menschen aufzufordern, am Morgen, Mittag und Abend jedes Tages Gott die Ehre zu geben; 2., ein Zeugenamt für Jesum, der für alle Menschen und für alle Lebenslagen den wahren Frieden auf Erden gebracht hat; 3., ein Lehramt, die Menschen zu unterrichten über den Weg zum göttlichen Wohlgefallen. Mit einem herzlichen Gebete schloß diese erhebende Feier.

An den Weiheakt, der sichlich einen tiefen Eindruck bei allen Teilnehmern hinterlassen hatte, schloß sich der Aufzug der Glocken nach ihrem Bestimmungsorte. Ein mit allseitiger Spannung erwarteter, freudiger, erhebender Moment war es, als sie mittags 12 Uhr zum ersten

18. August.

Sonnenaufgang 4 Uhr 48 Min. | Mondaufgang 8 Uhr 47 Min.
Sonnennuntergang 7 „ 19 „ | Monduntergang 8 „ 08 „
1902 † Professor Leopold Schenk in Wien, ber. Physiologe.
1901 † Richard Kleinmichel, bed. Komponist. 1901 † Emil Böhl, bel. Lustspiel-dichter. 1873 † Herzog Karl II. von Braunschweig zu Genu, der sogenannte „Diamantenherzog“. 1870 Schlacht bei Gravelotte. 1852 Befreiung der deutschen Flotte. 1830 * Kaiser Franz Josef I. von Oesterreich. 1807 Errichtung des ehemaligen Königreichs Westfalen mit der Hauptstadt Rassel unter Napoleon's Bruder Jérôme. 1783 * Andreas Friedrich Bauer zu Stuttgart. Mithrasbilder der Buchdruckereipresse. 1765 † Kaiser Franz I. 1717 Einnahme von Belgrad durch Prinz Eugen von Savoyen. 1559 † Papst Paul IV.

Tages-Ausflug

veranstaltet von der Sektion Schandau des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz.

Sonntag, den 20. August Tagesausflug (Rundvortrag) 8³⁰ mit Schiff nach: Schmilka, Kleine Bastei, Heilige Stiege, Vorderes Kauschloß (historisch Fienstein), Hölle, Strau.

Die Versammlung der Teilnehmer (Einheimische wie Fremde) erfolgt im Garten des Hotels zum „Lindenhof“.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Mittwoch: „Fidelio“. Donnerstag: „Das Glöckchen des Eremiten“. Freitag: „Margarethe“. Sonnabend: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Sonntag: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Schauspielhaus. Geschlossen bis mit 2. September.

Residenztheater. Bis auf weiteres Gastspiel der Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linse-mann. Mittwoch: „Hotel Pompadour“. Donnerstag: „Vor Sonnenaufgang“. Freitag: „Die 300 Tage“. Sonnabend: „Vor Sonnenaufgang“. Sonntag (20): „Die 300 Tage“.

Dresdner Schlachtwiehmart.

Montag, den 14. August 1905.

Tier-gattung	Auf-trieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend-gewicht	
			1905	1904
Ochsen .. 3*)	245	1a. Vollfleischige, ausgemästete höch-sten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren	12—44	74—77
		b. Oesterreicher bezüglichen	14—46	78—82
		4) Junge fleischige, nicht ausgemäst. — ältere ausgemästete	39—41	70—73
		3) Mäßig genährte junge, gut ge-nährte ältere	37—39	67—70
		4) Gering genährte jeden Alters	33—36	62—66
Kalben u. Rübe .. 3*)	137	1) Vollfleischige ausgemästete Kal-ben höchsten Schlachtwertes	10—42	72—75
		2) Vollfleischige, ausgemästete Rübe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	17—39	68—71
		3) Ältere ausgemästete Rübe und wenig gut entwickelte jüngere Rübe und Kalben	34—36	64—67
		4) Mäßig genährte Rübe und Kalben	31—33	60—63
		5) Gering genährte Rübe und Kalben	28—30	55—58
Bullen .. 4*)	226	1) Vollfleischige höchsten Schlach-twertes	14—46	75—78
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	11—43	70—74
		3) Gering genährte	18—40	66—70
		4) Mittlere Mast- und gute Saug-fälber	55—57	79—82
		5) Geringe Saugfälber	50—54	75—78
Schafe .. 1031	1031	1) Mastlämmer	41—43	80—82
		2) Jüngere Mastlämmer	38—40	76—78
		3) Ältere Mastlämmer	36—38	73—75
		4) Mäßig genährte Lämmer und Schafe (Werkzeuge)	—	—
		5) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	58—59	73—76
Schweine. 12*)	1200	a. Fleischschweine	59—60	75—78
		b. Fleischschweine	56—57	72—74
		2) Fleischschweine	56—57	72—74
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	53—55	69—71
		4) Ausländische	—	—

zusammen 3169 | Von dem Auftrieb sind 259 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschäftsgang: Bei Rindern flott, bei Ochsen, Kalben und Rügen, Bullen, Schafen und Schweinen mittel.

Male ihre ehernen Stimmen weithin durch das freundliche Krippental erschallen ließen und der Gemeinde mit ihren lieblichen Klängen den ersten Friedensgruß entboten. In summer Nahrung lauschte ein Jeder ihren weihervollen Tönen und gar manches Auge füllte sich mit Tränen beim wehmütigen Gedenken an die wechselvollen Ereignisse der Vergangenheit wie beim zuversichtlichen Ausblide in die dunkle Zukunft.

Nachmittags 3 Uhr riefen die neuen Glocken die Gemeinde ins schmude Kirchlein zum Festgottesdienste. Eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft hatte das Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt und lauschte andächtig den gedanken- und gemühtiefen, poetischen Worten des Herrn Pfarrer Dillner, welcher im Anschluß an den Schrifttext Luc. 14, 1—11 entwickelte, welche drei Gewissensfragen die neuen Glocken an ihre Gemeinde richten.

Begrüßung, Weiheakt und Festgottesdienst wurden durch entsprechende Gesänge des Männergesangsvereins „Sängerlust“ und des Kirchenchores unter Leitung des Herrn Kirchschullehrer Boden umrahmt und verschönt. Blauer Himmel und goldener Sonnenschein strahlte wie ein verklärender Zauber hernieder auf alle von echtem Geiste der Harmonie durchdrungenen Veranstaltungen. Mit besonderer Freude wurde es allenthalben bemerkt, daß nach dem Festgottesdienste die Glocken zum ersten Male zu einem fröhlichen Ereignis, nämlich zu einer Taufhandlung läuten konnten.

Die neuen Glocken sind wahre Meisterwerke ihres Schöpfers G. A. Bierling. Sie zeichnen sich aus durch große und edle Töne, tadellose Reinheit und außerordentlich sympathischen Klang. Sie sind in As-Dur intoniert und kosten zirka 3000 Mark. Ihre Inschriften lauten: Ehre sei Gott in der Höhe. Friede auf Erden, Den Menschen ein Wohlgefallen.

**Fabrik-Niederlage
alkoholfreier Getränke,**

als:
Bilz-Extrakt

Original-Getränk,

Limetta

das beste aller Limettafabrikate,
in Gebinden, 10, 1 und 1/2 Literflaschen
zu und unter Konkurrenzpreisen,

Frutil

in zwei Flaschengrößen.

Garantiert reiner
Wein-Essig

rot und gelb

in Gebinden und ausgewogen bei

Hugo Gräfe.

Telephon Nr. 9 (Elbhotel.)

Freitag
früh direkt
vom Fange-
platz in
besten Eis-
packung:



Belgischer Schellfisch, Rotzunge,
kleiner Familien-Steinbutt,
Cablian, Seelachs, Flußzander.

Zum Sonntag:

Böhm. u. Moritzburger Karpfen.

Neues Sauerkraut

empfehlen in bekannter Güte und Billigkeit

G. Pfau.

Emil Richter,
Glasbandlung,

Schandau,

Poststraße, neben der Post.

Spezialität:

Anfertigung hochleganter Neuheiten
in Glaswaren für Luxus und Hausbedarf
aus den besten und vorzüglichsten Glasarten
Böhmen.

Schöne Kiste-Einrichtungen und Andenken
an die sächsische Schweiz.

Photographien schwarz und bunt.

Postkarten jeder Art.

Sorgfältige Verpackung beim Einkauf
für Reisegepäck.

Bei Postsendungen Garantie für
gutes Ankommen.

Filiale

an der Elbe vor dem Hotel Engel.

**Haffmann's
Magenbitter.**

Verkaufsstellen sind durch
Plakate kenntlich.

Pianinos,

solid gebaut, vorzüglich im Ton, von
Mark 350 bis 800 (gebrauchte billigst),
empfehlen in großer Auswahl

**Friedrich Andreas,
Neustadt i. S.**

Frische

Böhmerwald-Preisselbeeren

offert billigst

Wilhelm Huschak,
Preisselbeer-Export Tetschen.

Verloren eine kleine Granat-
broche auf dem Wege
nach dem Wolfsberge. Abzugeben gegen
Belohnung bei Herrn Kapitän **Richter,**
Krippen 55.

Mehr Licht!

Gasglühlicht

ist die **billigste, beste** und für das Auge
angenehmste Beleuchtung, ferner reinlich und
erfordert wenig oder gar keine Bedienung. Farbenerkennung
wie am Tage.

Gasglühlicht ist **billiger** als elektrische
Beleuchtung, dabei mittelst elektrischer Zündung ebenso
bequem als Elektrizität.

Anmeldungen zum Gasbezug gemäss den bekannt ge-
gebenen Bedingungen erbitet

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Ende dieser Woche wird unser Betriebsleiter Herr
Streithorst dort sein.

Schandauer Kreditbank e. G. m. b. H.

Gegründet 1860 unter der Firma Vorschussverein zu Schandau.

Wir vergüten bis auf weiteres für **Bareinlagen**
gegen Quittungsbuch

bei eintägiger	Kündigung	2	%	} Zinsen p. a.
„ dreimonatiger	„	3 1/2	%	
„ sechsmonatiger	„	4	%	

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
Kontrollstelle für verlosbare Wertpapiere.
Umwchselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.



Alle vorkommenden
→ **Druck-Arbeiten** ←
werden schnell und sauber angefertigt
von der
Buchdruckerei Legler & Zeuner Nachf.,
Schandau, Zaukenstrasse.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint,
macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

(Stück à 1240g)

Auktion.

Sonntag, den 20. August 1905
nachm. 2 Uhr sollen die **Nachlass-
gegenstände** der verstorbenen Frau
Seidel in **Vorsdorf, Prossnergrund,**
an Ort und Stelle gegen Barzahlung durch
die **Ortsgerichte** versteigert werden.

Fahrrad,

gebraucht, sehr erhalten, mit Freilauf
und zwei Ueberziehungen, vernickelte Felgen,
preiswert zu verkaufen.

Richard Hauschild.

Max Dorn,

Baumeister

Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich

zur Ausführung aller

vorkommenden

Bauarbeiten.

Unser Betriebsleiter Herr Gas-Inspektor **Streithorst** wird Ende
dieser Woche dort eintreffen. Bis dahin bitten wir, alle Anmeldungen
zum Gasbezuge bei Herrn Stadtrat **Thomas** oder auf dem **Bürgermeister-
amt** einzureichen.

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

Responsible Redakteur **Oskar Dietz.** Druck und Verlag von **Legler & Zeuner Nachf., Schandau.**
Hierzu als Beilage „**Seifenblasen**“.

Ital. Weintrauben

von heute ab regelmäßig frisch eintreffend.

Jetziger Tagespreis:

Pfund 35 Pfg. in der Kiste.

Hermann Klemm.

**Von der Reise
zurück.**

Dr. von Beesten.

Damengesangverein.

Freitag 6 Uhr „**Lindenhof**“.

Wein diesjähriger

Tanz- und

Anstands-Unterricht

beginnt **Ende August** im Saale des
Schützenhauses.

Ich bitte höflich, mein Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen. Anmeldungen,
zu denen das schriftliche Einverständnis der
Eltern resp. Vormünder beizubringen ist,
werden in meinem

photogr. Atelier, Kirchstraße
entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Emil Lieske,

Lehrer der Tanzkunst.

Saison-Theater in Schandau

Schützenhaus.

Freitag, den 18. August

Vorletztes Gastspiel!

Große Doppelvorstellung!

Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal
und Gustav Kadelburg.

Hierauf Fortsetzung vom Stück

„**Im weissen Rössl**“:

Als ich wiederkam.

Lustspiel in 3 Akten von D. Blumenthal
und Gustav Kadelburg.

Alles nähere besagen die Tageszettel.

Nach dem Theater

Fahrgelegenheit mit elektrischer Bahn nach
der Stadt.

Fahrpreis 10 Pfg.

**Grosses Haus-
und Gartengrundstück,**

welches sich gut zu Pension eignet, sofort
preiswert zu verkaufen. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle der Elbzitung.

Hochparterre

in der Villa Nr. 67 D an der Elbe ist

per 1. Oktober zu vermieten durch

Albert Knüpfel.

Ein kleines Dachlogis

ist an einzelne Leute zum 1. Oktober zu

vermieten. Näheres bei

Jacob Mehne, Bastelplatz.

Solides fleißiges

M ä d c h e n

zur Hausarbeit und Gästebedienen zum

1. oder 15. September gesucht im

Gasthof zum Tiefen Grunde.

Einige Mädchen

zu gutlohnender Arbeit ins Haus, sowie

saubere Ansetzer sucht sofort

Josef Eiselt,

Sebnitz, Schützenstraße Nr. 261 B.

Binderinnen u. Streifer

auf **Maiblumen** sucht bei guten

Löhnen

Emil Kögler Nachf., Sebnitz,

Hertigswalderstraße 116.